

KaTaSi - Sondierung

Möglichkeiten der Sanierung und Aufwertung der Kanaltaler Siedlung St. Veit - Sondierung

Programm / Ausschreibung	Smart Cities, TLKNS, Technologien u. Innovationen f.d. klimaneutrale Stadt Ausschreibung 2025 (KLI.EN AV 24)	Status	laufend
Projektstart	01.11.2025	Projektende	31.10.2027
Zeitraum	2025 - 2027	Projektlaufzeit	24 Monate
Projektförderung	€ 230.750		
Keywords	Klimaneutralität, Quartierssanierung,		

Projektbeschreibung

Die in Kärnten und in der Steiermark situierten Kanaltaler Siedlungen haben eine historische (bau- und sozio-kulturelle) Bedeutung und der Umgang mit ihnen erfordert eine spezielle und sensible Herangehensweise. Sie wurden in den 1940 Jahren für die deutschsprachige Bevölkerung des Kanaltals, errichtet.

Die Stadt St. Veit möchte mit diesem Sondierungsprojekt ein „Best practice“ erstellen – die vorhandenen Qualitäten erhalten sowie zusätzliche ergänzen, die bautechnischen, -physikalischen und städtebaulichen, architektonischen, usw. Herausforderungen lösen - und dies im Einklang mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit. Das Hauptaugenmerk dieser Sondierung liegt auf dem Baufeld 2 (2,37 ha mit 28 Objekten und 171 Wohneinheiten).

Das Bestandsquartier weist einerseits viele objektive und subjektive (historische, ...) Qualitäten auf andererseits aber auch viele bautechnische, funktionelle, soziale, ... Mängel/Defizite auf. Umfassende Untersuchungen (Prüfungen) wurden bisher jedoch nicht durchgeführt.

In dieser Sondierung werden Qualitäten als auch Mängel/Defizite umfassend erhoben und zusammengeführt und bilden die Ausgangsbasis für ein nachfolgendes Demoprojekt.

Unsicherheiten liegen v.a. im tatsächlichen baulichen Zustand der Objekte sowie der Aufstellung einer entsprechenden Finanzierung.

Die Innovation des Projekts liegt in der ausgewogenen Verbindung sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeitsaspekte sowie in der ganzheitlichen Betrachtung zentraler Faktoren des Wohnumfelds und in der konkreten Anwendung dieses Ansatzes auf ein Bestandsquartier aus den 1940er Jahren. Ziel ist es eine lebendige Nachbarschaft, durch die gezielte Erweiterung und Aufwertung von Gemeinschaft- und Grünflächen zu fördern. Auch Barrierefreiheit wird angestrebt, wodurch nicht nur neuer, lebenswerter Wohnraum entsteht, sondern die Energieeffizienz des Gesamtgebäudes verbessert wird. Ergänzend werden Keller trockengelegt und Balkone errichtet, was zu Wohnqualität beiträgt. Weiters wird Wertgelegt auf eine gesamtheitliche Betrachtung des Areals, um dies ins städtische Umfeld miteinzubinden. Im Vordergrund steht der Erhalt des historischen Charakters der Häuser.

Im ökologischen Bereich stehen der Klimaschutz über nachhaltige Energiekonzepte für Sommer und Winter, ressourcenschonendes Bauen mit ökologischen und rückbaufreundlichen Materialien sowie ein nachhaltiges Mobilitätskonzept (autofrei, Förderung aktiver und alternativer Mobilität, Anbindung an den Bahnhof und die Umgebung). Klimawandelanpassung erfolgt durch sommertaugliche Bauweisen, während die Schonung der Wasserressourcen durch Dachbegrünung, Versickerungsflächen, Regenwassernutzung und sparsamen Trinkwassereinsatz gewährleistet wird. Aspekte der Kreislaufwirtschaft fließen durch die mögliche Wiederverwendung von Abbruchmaterialien ein. Die Freiraumplanung zielt zudem auf Biodiversitätsförderung, Bodenerhalt und Reduktion der Versiegelung ab. Im sozialen Bereich stehen gesunde und behagliche Innenräume im Mittelpunkt – mit Fokus auf Luftqualität, thermischen, akustischen und visuellen Komfort. Soziale Inklusion wird durch partizipative Planungsprozesse gefördert. Aus ökonomischer Sicht werden Lebenszykluskosten abgeschätzt. Darüber hinaus werden Wertschöpfungspotenziale analysiert und Risikofaktoren bewertet.

Die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse werden vom Projektteam und von der Stadt St. Veit aktiv in zukünftige Planungs- und Entwicklungsprozesse eingebunden.

Abstract

The “Kanaltal settlements”, located in Carinthia and Styria, are of historical (architectural and socio-cultural) significance, and their management requires a special and sensitive approach. They were built in the 1940s for the German-speaking population of the Kanaltal valley.

With this exploratory project, the city of St. Veit aims to establish a "best practice" – preserving existing qualities and adding new ones, addressing structural, physical, urban planning, architectural, and other challenges – while ensuring ecological, social, and economic sustainability. The primary focus of this exploratory project is on Site 2 (2.37 hectares with 28 buildings and 171 residential units).

The existing neighborhood has many objective and subjective (historical, etc.) qualities, but also many structural, functional, social, etc. deficiencies/deficiencies. However, comprehensive investigations (audits) have not yet been conducted.

In this survey, both qualities and deficiencies/deficiencies are being comprehensively identified and compiled, forming the basis for a subsequent demonstration project.

Uncertainties lie primarily in the actual structural condition of the properties and the establishment of appropriate financing. The innovation of the project lies in the balanced combination of social, ecological, and economic sustainability aspects, as well as in the holistic consideration of key factors of the residential environment and the concrete application of this approach to an existing neighbourhood dating back to the 1940s. The goal is to promote a vibrant neighbourhood through the targeted expansion and enhancement of communal and green spaces. Accessibility is also a priority, which will not only create new, livable living space but also improve the energy efficiency of the entire building. In addition, basements will be drained and balconies built, contributing to the quality of living. Furthermore, emphasis is placed on a holistic approach to the area to integrate it into the urban environment. The focus is on preserving the historic character of the buildings. In the ecological area, climate protection is addressed through sustainable energy concepts for summer and winter, resource-efficient construction using ecological and demolition-friendly materials, and a sustainable mobility concept (car-free, promoting active and alternative mobility, and connecting to the train station and the surrounding area). Climate change adaptation is achieved through summer-friendly construction methods, while water resources are conserved through green roofs, infiltration areas, rainwater harvesting, and the economical use of drinking water. Aspects of the circular

economy are incorporated through the possible reuse of demolition materials. Open space planning also aims to promote biodiversity, preserve soils, and reduce sealing.

In the social area, the focus is on healthy and comfortable interiors – with a focus on air quality, thermal, acoustic, and visual comfort. Social inclusion is promoted through participatory planning processes.

From an economic perspective, life cycle costs are estimated. Furthermore, value creation potential is analysed and risk factors are assessed.

The findings gained during the project will be actively incorporated into future planning and development processes by the project team and the city of St. Veit.

Projektkoordinator

- Ressourcen Management Agentur, Initiative zur Erforschung einer umweltverträglichen nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung

Projektpartner

- GENIO Bauphysik GmbH
- Stadtgemeinde St. Veit an der Glan
- Hohengasser Wirnsberger Architekten zt gmbh
- Svetina, DI Reinhold Alfred